

75. Jahrgang November 2023 Einzelpreis 1,50

UnserBlatt



Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e.V.



Foto: Jalost Fotostudio

Lichterfest 2023

Ausflug
**Lübeck – Weihnachtsmarkt
und Marzipanmuseum**

Historisches
Total benagelt

Sozialwerk
**Ein Pferd als
Therapeut**



LIEBEVOLLE PFLEGE UND BETREUUNG IN HAMBURG-OTHMARSCHEN

Emkendorfstrasse 49
22605 Hamburg
Telefon 040 - 880 10 36
info@jungstiftung-hamburg.de
www.jungstiftung-hamburg.de

Ruhe, Zurückziehen,
Aktivsein: Bei uns leben Sie
so, wie Sie es sich vorstellen.

Über 90 Jahre
Textilpflege GmbH UTECHT

 wäscht  mangelt  reinigt
 spez. Gardinendienst mit Dekoration
 Milcherstraße 2  22607  Tel. 8 99 24 40



Genießen Sie die traditionelle libanesische Küche kombiniert mit mediterranen Einflüssen.



Die HALA-KÖSTLICHKEITEN können Sie auch vor Ort im Restaurant abholen.

www.restaurant-hala.de | Kontakt: 040 88 16 77 87
Beselerplatz 11 | info@restaurant-hala.de



VERKAUFSSTART:
Stauffenberg No. 7
 Neubau von 4 Eigentumswohnungen in Blankenese/Nienstedten

- Wohnflächen von 90 m² - 221 m²
- Elegante Ausstattung
- Sonnige Terrassen und Balkone
- Aufzug & Tiefgarage


WEST-ELBE
 BAUTRÄGER- UND HANDELS GMBH
 Wedeler Landstr. 38 • 22559 Hamburg
 040 - 822 90 558 • www.west-elbe.de

Schneller & zuverlässiger Service mit Firmensitz in Hamburg!



Probefahrten im Ladengeschäft in Wellingsbüttel möglich



Arne Buchholz
tel. 040 • 851 807 03

Beratung mit Berücksichtigung der ZUSCHÜSSE durch die Hamburger FÖRDERPROGRAMME!

Wellingsbüttler Weg 117
22391 Hamburg
www.hamburg-lifte.de
info@hamburg-lifte.de



Sitztreppenlifte · Hublifte · Plattformlifte · Rampen

Moraba

Brasserie | Patisserie | Restaurant

Waltzstraße 25
22607 Hamburg

Telefon: 040 85158760
kontakt@moraba-hamburg.de

Öffnungszeiten
Mo - So 9:30 bis 22 Uhr

Frühstück
Mo - Fr 9:30 bis 12 Uhr
Sa - So 9:30 bis 15 Uhr

Mittagstisch
Mo - Fr 12 bis 16 Uhr



Liebe Mitglieder,
nun geht es zügig in die herbstliche Zeit. Ich freue mich, wenn morgens die Sonne scheint und es auch tagsüber nicht regnet. Doch es lässt sich nicht verleugnen, der Herbst ist im Anzug. Doch was hatten wir für schöne sommerliche Monate.



Ute Frank
1. Vorsitzende

Am 8. Oktober 2023 gab es im Beisein des **Ehepaars Ramcke** den beeindruckenden Lieblingsfilm von Herrn Ramcke „Cinema Paradiso“. Dieser Film war äußerst sehenswert, weil er die Geschichte eines fiktiven sizilianischen Dorfes und ihres Kinos von 1940 bis in die 1980-er Jahre zeigt und auch die menschliche Seite dazu. Dieser Film gewann 1990 den Oscar als bester fremdsprachiger Film und der Hauptdarsteller, Philippe Noiret bekam den Europäischen Filmpreis als bester europäischer Schauspieler. Gehen Sie doch mal wieder ins Elbe Filmtheater. Einfach ein schöner Ort!

Seit dem 1. Oktober (verkaufsoffener Sonntag) herrscht im **ELBE-Einkaufszentrum** in dem Parkhaus für die Autofahrerinnen und Autofahrer ein Park-Chaos. Es wurde die Höhe der Parkgebühr verändert, ohne die Besucherinnen und Besucher ausreichend zu informieren. Ab sofort kann dort nur noch eine halbe Stunde kostenlos geparkt werden, und die **Höhe der Parkgebühr** wird dynamisch nach der Nachfrage angepasst. Sehr schade, das ist irgendwie nicht kundenfreundlich. **Was denken Sie?**

Der Ausflug ins **Aschhorner Moor** war für die sieben Frühaufsteher des Bürgervereins ein voller Erfolg. Bei schönstem Wetter ging es mit der S-Bahn nach Stade und von dort zunächst mit dem TAXI zur Moorkieker Bahn. Dieser Ausflug war für die beteiligten Personen sehr beeindruckend und es wird erwogen, im kommenden Jahr diesen Ausflug erneut anzubieten.

Am 6. Dezember 2023 planen die Damen des Arbeitskreises Kultur einen Ausflug nach **Lübeck zum Weihnachtsmarkt und zu Niederegger**. Näheres dazu in diesem Heft.

Der **Mittagslunch im Block House** wird von einigen Mitgliedern gut angenommen. Die kommende Zusammenkunft findet statt am Donnerstag, dem **9. November 2023 um 12.30 Uhr im Block House**. Für den Dezember habe ich mir etwas Besonderes ausgesucht: Wir werden in das **Fischereihafen Restaurant Kowalke** am 14. Dezember 2023 um 13.00 Uhr gehen und dort zu Mittag essen. Ich habe dafür erst einmal 12 Plätze geordert. Näheres aber auch in unserer Dezember Ausgabe.

Jetzt wünsche ich Ihnen eine schöne herbstliche Zeit und bleiben Sie gesund.

Mit herzlichen Grüßen

Herausgeber: Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V., 22607 Hamburg, Waitzstr. 26, Tel.: 890 77 10, Sprechzeiten: dienstags 16-18 Uhr, donnerstags 9-12 Uhr
Ansprechpartnerin: Kitty Köhring
www.bvfo.de, E-Mail: info@bvfo.de
Konto: Hamburger Sparkasse
IBAN: DE43 2005 0550 1043 2118 51
BIC: HASPDEHHXXX

1.Vorsitzende: Ute Frank
Emkendorfstraße 8, 22605 Hamburg
Tel.: 880 8262
E-Mail: frank-bv@web.de
2.Vorsitzende: Sylvia Buhlheller
Sülldorfer Brooksweg 90, 22559 Hamburg
Tel.: 81 02 98
E-Mail: sylvia.buhlheller@gmx.de

Schatzmeister: Lorenz Flemming
Papenkamp 10, 22607 Hamburg
Tel.: 88 00 164
E-Mail: lflemming@t-online.de

Verantwortlich und Gesamtdirektion:
Andreas Frank
Emkendorfstraße 8
22605 Hamburg
Tel 0175 3797723
E-Mail: info@andreasfrank.eu

Verlag, Anzeigen und Herstellung:
VM-Media Volker Meliß
An der Eiche 51
25421 Pinneberg
Telefon: 04101 50 58 99

Nachdruck und Vervielfältigung der Anzeigen sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages gestattet. Vertrieb: durch den Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V.

Einzelbestellung direkt über den Bürgerverein. Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben nicht notwendigerweise die Meinung des Vorstands wieder.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Erscheinungsweise: Am Beginn eines jeden Monats; der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Redaktionsschluss: am 3. des Vormonats.

Druckerei: Wir-machen-Druck.de



Schule Groß Flottbek, 1916, Kriegswahrzeichen, genagelt
Foto: Archiv Flottbek-Othmarschen e.V.



Altona, Denkmal Isern Hinnerk, 1915 circa
Foto: Archiv Flottbek-Othmarschen e.V.

Nagelmänner, Nagelfrauen u. a,

Total benagelt

Kriegsnagelungen – das klingt Furcht erregend, nicht nur in unserer Zeit, in der es mit dem Frieden in der Welt leider nicht gut bestellt ist. Wurden dabei Feinde geteert, gefedert und dann ans Kreuz genagelt?

Gott sei Dank nicht! Es handelte sich vielmehr um - zumindest gut gemeinte - Hilfsaktionen von patriotisch gesinnten Menschen im ersten Weltkrieg, die 1915 und 1916 nachweislich auch in Groß Flottbek stattfanden. Sehr gut möglich, dass damit auch das Rätsel um den Betonsockel bei der gefällten Rotbuche am Nebeneingang der S-Bahn (Waitzplatz) gelöst ist.

In Städten, Gemeinden und sogar kleinen Dörfern wie Groß Flottbek wurden meist aus Holz gefertigte Nagelbretter, Bildtafeln, Nagelfrauen (äußerst selten, wenn über-

haupt) und Nagelmänner (nicht Nagelsmänner) von Vereinen und karitativen Organisationen aufgestellt. Bei einer besonderen Zeremonie durften oder vielmehr sollten dann die Bürger gegen eine Spende einen Nagel einschlagen (nicht den sprichwörtlichen Notnagel. Der ist für die Feuerwehr wichtig): für hohe Beträge einen goldenen Nagel, für nicht so große einen silbernen und immerhin einen Eisennagel für kleine Gaben.

Außerdem fanden in Schulen sogenannte Schulnagelungen (eine 1916 in Groß Flottbek) unter Beteiligung von Schülern statt, deren Taschengeld aber wohl kaum für mehr als das Einschlagen einer Stecknadel gereicht hätte, die also andere Ziele verfolgten. Die Nägel waren natürlich von wesentlich geringerem Wert als die dafür zu entrichtende Spende.

Als Anerkennung und zu Propagandazwecken gab es Urkunden, Anstecknadeln (Sticker fürs Auto gab es noch nicht) oder wie

in Groß Flottbek nur eine Art Zuwendungsbescheinigung, wie wir sie in alten Unterlagen von Herrn Jepp gefunden haben. Der Erlös dieser weit verbreiteten Aktionen (es soll sich um einen Millionenbetrag gehandelt haben) ging an Kriegsoffer, Witwen gefallener Soldaten und andere, die im Krieg zu Schaden kamen (hoffentlich nur an die!).

Die Teilnahme an derartigen patriotischen Spendenaktionen, zu denen alle bürgerlichen Parteien aufgerufen hatten, war wohl grundsätzlich freiwillig. Der moralische Druck auf die Verweigerer konnte jedoch gerade in einem kleinen Dorf wie Groß Flottbek groß sein, wenn diese bloßgestellt oder gar als Vaterlandsverräter gebrandmarkt wurden. Denn Kriegsnagelungen standen symbolisch für eine - gesellschaftlich geforderte - patriotische Geisteshaltung. Unter anderem sollte der Zusammenhalt der Volksgemeinschaft und die Unterstützung der „Heimatfront“ sichtbar gemacht,



Waitzplatz, Sockel Denkmal, 2023

Foto: Archiv Flottbek-Othmarschen e.V.

der Siegeswillen und das Durchhaltevermögen bekräftigt sowie das Vertrauen in die politische und militärische Führung zum Ausdruck gebracht werden. Kein Wunder, dass auch die Nationalsozialisten Nagelungen für das Erreichen ihrer Ziele missbraucht hatten. Jeder Teilnehmer outete sich durch seine Opferbereitschaft als Patriot mit „vaterländischer Gesinnung“. Vielleicht hatten so auch Menschen, die nicht am Krieg teilnehmen konnten, durften (*oder wollten*) hierin eine Möglichkeit gesehen, ihr schlechtes Gewissen zu entlasten bzw. fielen so nicht unangenehm auf.

Ursprünglich stammt dieser mittelalterliche, eher heidnische Brauch, der Glück bringen sollte, aus Südost-Europa und es wurden nur lebende Bäume benagelt, die man nach dem Absterben zusammen mit Votivgaben stehenließ (*Glück zumindest für die Spechte*). 1533 wurde der älteste erhaltene Nagelbaum urkundlich erwähnt. Kriegsnagelungen hatten damit eigentlich nichts zu tun. Sie wurden zuerst am 6.3.1915 mit dem „Wehrmann in Eisen“, einer über-

lebensgroßen Ritterfigur aus Lindenholz, in Wien praktiziert. Das Ritual verbreitete sich schnell in Österreich-Ungarn, im Deutschen Kaiserreich und in anderen Ländern und Regionen, in denen Deutsche lebten. Heutzutage soll mancherorts „Wettnageln“ noch ein Freizeitvergnügen sein (*bei IKEA wird allerdings geschraubt und nicht genagelt*).

In Groß Flottbek rief u. a. der „Liberaler Verein Groß-Flottbek und Umgebung“ die Freunde des Vaterlands aller Parteien zur vollständigen Teilnahme an der ersten Kriegsnagelung auf. Sie sollten sich zu dieser Feier am Sonntag, den 24. Oktober 1915 um 12 Uhr am Bahnhof Groß-Flottbek, Eingang Zeisestraße einfinden (*da musste der Sonntagsbraten eben warten*). Wie aus Unterlagen in unserem Archiv hervorgeht, war zumindest Herr Johannes Jepp, einer der Gemeindevertreter, diesem Aufruf als gutes Beispiel gefolgt und hatte einen goldenen Nagel (*er gehörte als Eigentümer eines Biergroßhandels sicher nicht zu den Ärmsten*) in die Tafel oder das Schild eingeschlagen. Ob es danach - außer der Schulnagelung 1916 - weitere

Kriegsnagelungen in Groß Flottbek gab, wer noch teilgenommen hatte und wie hoch die Spendensumme war, ist nicht bekannt. In Hamburg (heutiges Stadtgebiet) gab es seinerzeit 37 derartige benagelte Kriegswahrzeichen, von denen der „Eiserne Michel“ aus 1000-jährigem Kameruner Birnbaumholz das bekannteste Objekt war (stand am Jungfernstieg).

Da die Holztafeln und Objekte nach Kriegsende entfernt wurden, ist es nicht verwunderlich, dass unter der stattlichen Rotbuche am „Waitzplatz“ nur ein Betonsockel übrigblieb, der bisher so manches Rätsel aufgab.

Warum sind wir nicht vorher auf diese mögliche Erklärung gekommen? Da waren wir wohl total vernagelt oder hatten wir ein Nagelbrett vorm Kopf? Einen wasserdichten Beweis gibt es allerdings für meine Vermutung nach wie vor nicht (*oder gibt es unter Ihnen Zeitzeugen?*).

Mancherorts wurden die genagelten Objekte später ausgestellt und somit der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, wie z. B. in Altona der „Isern Hinnerk“ - geschaffen vom Bildhauer Otto Wessel - der im Altonaer Museum eine Zeitlang an die finsternen Zeiten des ersten Weltkriegs erinnerte. Die mit Nägeln gespickte Groß Flottbeker Tafel mit der Parole „Das Vaterland über Alles“ ist jedoch bisher nicht aufgetaucht.

Christoph Beilfuß



Der Hafen - von Rolf Tietgens
Foto: BARGHEER MUSEUM

Rolf Tietgens – Poet mit der Kamera

Das Bargheer Museum im Jenischpark Hamburg zeigt mit 200 Fotografien (Vintage / Reprint) und zahlreichen Druckbelegen erstmals eine Gesamtchau des herausragenden Werks von Rolf Tietgens (1911 – 1984).

Präsentiert werden alle thematischen Schwerpunkte seiner Arbeit: Norddeutsche Landschafts- und Hafengebilde ebenso wie Aufnahmen, die während Aufenthalte in den Reservaten der indigenen Bevölkerung Amerikas oder auf Reisen durch Europa entstanden. Zu sehen sind darüber hin-

aus Fotografien zu den Themen „street photography“, Surrealismus und Produktwerbung, die in der New Yorker Zeit festgehalten wurden.

Aus einer der wohlhabendsten Hamburger Kaufmannsfamilien (Tietgens & Robertson) stammend, wurde Rolf Tietgens früh durch den Künstlerkreis um Eduard Bargheer und Herbert List geprägt. Nach einem Studium der Fotografie und des Films an der bekannten Berliner Reimann-Schule veröffentlichte er bereits seit Mitte der 1930er Jahre Stadt- und Landschaftsaufnahmen in mehreren

deutschen Bildmagazinen. Mit „Die Regentrommel“ (1935), einer ethnographischen Studie über das Leben der indigenen amerikanischen Bevölkerung in den Reservaten, und vor allem mit dem 1939 zum 750jährigen Bestehen des Hamburger Hafens erschienenen Band „Der Hafen“ legte Rolf Tietgens zwei herausragende Publikationen vor, die aufgrund einer virtuellen Aneignung der Bildsprache des Neuen Sehens zu den wichtigsten Fotobüchern der 1930er Jahre gezählt werden.

Als homosexueller Künstler von nationalsozialistischer Verfolgung bedroht, emigrierte Rolf Tietgens 1938 nach New York, wo es ihm schnell gelang, durch Veröffentlichungen in den führenden amerikanischen Fotoma-

gazinen (u. a. „U.S. Camera“) auf sich aufmerksam zu machen. Als Mitglied der renommierten „New York Photo League“ war er als sozial engagierter Fotoreporter in den Straßen New Yorks unterwegs und beteiligte sich 1941 an der vom „Museum of Modern Art“ organisierten Ausstellung „Image of Freedom“ mit Aufnahmen, die anschließend für die Sammlung angekauft wurden.

Später arbeitete Rolf Tietgens als Werbefotograf und wurde für seine innovativen Ideen bei der Gestaltung von Reklameanzeigen für Kosmetik, Schmuck und Medikamente mehrfach ausgezeichnet. Darüber hinaus entstanden einige Serien zu frei gewählten Themen, in denen er die vom Surrealismus entwickelten Bildideen aufgriff. Eine langjährige Freundschaft verband Tietgens mit der Schriftstellerin Patricia Highsmith, die er porträtierte und die Aufnahmen anschließend surreal umformte. Tietgens Bedeutung für die Hamburger Kultur der Zwischenkriegszeit und auch sein Platz innerhalb der deutschen und internationalen Fotogeschichte wird deutlich.

Ein weiterer Bereich der Ausstellung dokumentiert die freundschaftliche Beziehung, die den Künstler Eduard Bargheer mit der Familie Tietgens verband anhand von Aquarell- und Ölgemälden sowie Druckgraphiken.

BARGHEER MUSEUM
Hochrad 75 (Jenischpark)
22605 Hamburg
Telefon 040 - 89 80 70 97
event@bargheer-museum.de

 <p>BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT seit 1892</p>	<p>Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG www.seemannsoehne.de</p>				<p><i>Seemann</i> & Söhne</p> <p>Bestattungen aller Art und Bestattungsvorsorge</p>
	<p>Blankenese Dormienstraße 9 22587 Hamburg Tel.: 866 06 10</p>	<p>Schenefeld Trauerzentrum Dannenkamp 20 22869 Schenefeld Tel.: 866 06 10</p>	<p>Groß Flottbek Stiller Weg 2 22607 Hamburg Tel.: 82 17 62</p>	<p>Rissen Ole Kohdrift 4 22559 Hamburg Tel.: 81 40 10</p>	

Impressionen vom Lichterfest 2023



Foto: Heide Katzera

Offener Brief an das Bezirksamt Altona

Sehr geehrter Herr Ridders, der Bürgerverein Flottbek Othmarschen hat festgestellt und begrüßt, dass in den letzten Monaten verstärkt auf die Einhaltung der Regeln für parkende Fahrzeuge geachtet wird. Natürlich können private Pkw nicht einfach die Bürgersteige als Parkflächen nutzen. Auch Fußgänger (alte und junge) haben ein Anrecht, die für sie geschaffenen Wege auch ohne willkürliche Einschränkung zu nutzen. Die zunehmende Überwachung des ruhenden Verkehrs in Othmarschen und Flottbek hat die privaten Pkw zunehmend auf die Fahrbahnen verwiesen. Aber nun kommt doch letztlich die Verwaltung ins Spiel. Es gibt Fuß-

wege, die breit genug sind, um auch Pkw, wenigstens mit zwei Rädern, aufzunehmen. Dafür muss allerdings von der Verwaltung reagiert werden. Seit sicher dreißig Jahren wurden die blauen Schilder nicht mehr angepasst, Sie waren da oder wurden abgebaut, wenn sich der Straßenraum durch irgendwelche Maßnahmen veränderte. Das war's. Wir regen an, auch konzeptionell den Pkw, da wo es geht, Entlastung zu verschaffen. Als Beispiel kann die Baron-Voght-Straße zwischen Hemmingstedter Weg und Papenkamp genommen werden. Hier stehen jetzt die Pkw auf der Fahrbahn, die in sich bereits sehr unübersichtlich ist. Die Bürgersteige sind breit, aber durch den vorhandenen Baumbestand nur zu den Grundstücken hin nutzbar.

Zwischen den Bäumen wurde bisher nicht legal geparkt. Eine Legalisierung des Parkens durch Verkehrszeichen 315 würde für die Fußgänger keine Einschränkung bedeuten. Auch an anderen Stellen in unseren Stadtteilen wären so Verbesserungen möglich. Wir wenden uns mit diesem Anliegen an Sie, obwohl die Verantwortung möglicherweise an anderer Stelle (Polizei, Innenbehörde, ...) liegt. In Hamburg ist die innere Organisation der Behörden für den Bürger kaum erfassbar. Wir bitten Sie nun, sich dafür einzusetzen, dass mögliche Verbesserungen, angestoßen werden. Oder informieren Sie uns, wie wir anderweitig vorgehen können. Wir bedanken uns, Lorenz Flemming



Sozialwerk des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen e.V.



Foto: Sozialwerk e.V.

Ein Pferd als Therapeut

Auch in diesem Jahr starten wieder 17 Kinder der Körperbehindertenschule Hirtenweg für ein Jahr in das Reitprojekt mit dem Reit- und Therapiestall Seydel. Wir danken dem Sozialwerk des Bürgervereins Othmarschen für die großzügige Spende, denn auch hier haben sich die Kosten verdoppelt, so dass der Schulverein der Schule Hirtenweg auf Spenden angewiesen ist.

Die Kinder profitieren in vielerlei Hinsicht von dem Projekt: „Der Therapeut“ Pferd bietet den Kindern mit körperlichen, seelischen und sozialen Entwicklungsstörungen in seiner vorbehaltlosen und freundlichen Art vielfältige Möglichkeiten der Unterstützung an. Mit Hilfe des Pferdes ist es möglich, Kindern auf verschiedenen Ebenen zu begegnen und sie individuell in ihrer Entwicklung zu fördern.

Bei alledem kommt bei uns jedoch auch der sportliche Aspekt nicht zu kurz. Die Kinder lernen Reiten- jedes entsprechend seiner Möglichkeiten. Über den Mut unserer kleinen Reiter sind wir immer wieder begeistert.

Im heilpädagogischen Bereich lässt sich eine Verbesserung des Selbst- und Körperbewusstseins sowie des Sozialverhaltens erreichen. Die Interaktion mit dem Tier baut Ängste und Verunsicherungen ab.

Dabei sind ein fürsorglicher, respektvoller Umgang mit dem Pferd und eine rücksichtsvolle Zusammenarbeit der Kinder untereinander erforderlich. Physiotherapeutische Maßnahmen können mit Hilfe des Pferdes besonders wirkungsvoll durchgeführt werden. Das rhythmische „Bewegtwerden“ auf dem Pferd motiviert die Kinder, ihre Körperhaltung, Muskelspannung und ihren Gleichgewichtssinn über einen längeren Zeitraum zu trainieren.

Unser Team aus Physiotherapeuten, Erziehern und ehrenamtlichen Mitarbeitern hat sehr viel Freude daran, die Kinder in einer individuell ausgerichteten, tiergestützten Therapie zu begleiten.

Verena Müller, Schulleiterin

Hilfe, die ankommt!

Das Sozialwerk unterstützt bedürftige Mitbürger in den Stadtteilen Groß Flottbek und Othmarschen seit mehr als 60 Jahren.



**Hilfsbereitschaft
hat
Tradition in
Flottbek-
Othmarschen**

Spendenkonto:
Hamburger Sparkasse
IBAN:
DE35 2005 0550 1043 2193 67

Sozialwerk des Bürgervereins
Flottbek-Othmarschen e.V.
Waitzstraße 26 | 22607 Hamburg

Lübeck – Weihnachtsmärkte und Marzipanmuseum



Lübeck gilt als die „Weihnachtsstadt des Nordens“. Das beruht vielleicht auf der Anzahl der unterschiedlichen Weihnachtsmärkte in der Stadt. Es gibt: Klassischer Weihnachtsmarkt auf dem Rathausmarkt und der Breite Straße, Historischer Weihnachtsmarkt im Marienkirchhof, Märchenwald am Fuße der Marienkirche, Maritimer Weihnachtsmarkt auf dem Koberg, Kunsthandwerker Markt im Heiligen Geist Hospital und Kunsthandwerker Markt St Petri.

Am 6. Dezember 2023 fahren wir nach Lübeck und besuchen einige der Weihnachtsmärkte sowie das Marzipanmuseum im Café Niederegger. Natürlich können wir dort auch Kaffee und Torte genießen.

Die Fahrt nach Lübeck erfolgt mit dem Bus. Treffpunkt ist 11 Uhr am Statthalterplatz.

Termin: Mittwoch, 06.12.2023
Treffpunkt: 11 Uhr Statthalterplatz (vor S-Bahn Othmarschen)

Kosten: 30€ für die Fahrt mit dem Bus. Nicht Mitglieder zahlen 40 €.

Jeder zahlt sein Verzeehr auf dem Weihnachtsmarkt und im Café. Für die Kunsthandwerker Märkte ist ein Eintritt von 4,- bzw. 3,- € zu zahlen. Der Zutritt zu allen anderen Weihnachtsmärkten sowie dem Marzipanmuseum ist kostenlos.

Verbindliche Anmeldung und Bezahlung bitte bis spätestens Donnerstag, den 30.11.2023 in der Geschäftsstelle des BVFO.

Kerstin Buck

Anzeige

Angabe 3/2023 | vhs.hamburg

AUF KURS

Das VHS-Magazin

MIT GROSSEM KURSTEIL
Ist HEIßT

GUTE STIMMUNG
Im Chor singe

KALENDER ZÜCKEN
Unsere Kultur-Highlight

**MARTEN KOCHT
FÜRS KLIMA**

HAMBURGER
VOLKSHOCHSCHULE

Hamburg

Anzeige

SIMMON
Immobilien seit 1922

KAUF MIETE VERWALTUNG

IN HAMBURG ZU HAUSE

ERNST SIMMON & CO
Waitzstraße 18
22607 Hamburg
Tel.: 040 89 69 81 - 0
FAX: 040 89 69 81 - 22
Mail: info@simmon.de

WIR SIND FÜR SIE DA!

Regelmäßige Veranstaltungen

Datum	Was	Leitung	Wo
Mittwoch, 1. November 2023, 16:00 Uhr	Arbeitskreis Kommunales	Herr Lorenz Flemming	Geschäftsstelle
Donnerstag, 2. November 2023, 15 Uhr	Spielenachmittag (Skat, Canasta, Schach, Bridge)	Frau Hedwig Sander	Geschäftsstelle
Montag, 6. November 2023, 17 Uhr	Wi snackt Platt in'n Börgervereen	Frau Elke Brandes	Geschäftsstelle
Mittwoch, 8. November 2023, 10.30 – 12 Uhr	Gesprächskreis Französisch	Frau Hedwig Sander	Geschäftsstelle
Donnerstag, 9. November 2023 um 12.30 Uhr	Mittagstisch für Mitglieder und Gäste		Block House
Montag, 13. November 2023, 16:00 Uhr	Gesprächskreis English	Frau Cathrin Schierholz	Geschäftsstelle
Montag, 20. November 2023, 17 Uhr	Wi snackt Platt in'n Börgervereen	Frau Elke Brandes	Geschäftsstelle
Mittwoch, 22. November 2023, 10.30 – 12 Uhr	Gesprächskreis Französisch	Frau Hedwig Sander	Geschäftsstelle
Freitag, 24. November 2023, 10:30 Uhr	Arbeitskreis Kultur	Frau Ute Frank	Geschäftsstelle
Freitag, 24. November 2023, 15:00 - 16:30 Uhr	Computer & Smartphone	Herr Andreas Frank	Geschäftsstelle
Freitag, 24. November 2023, 17:00 - 18:00 Uhr	Redaktionssitzung	Herr Andreas Frank	Geschäftsstelle
fällt aus	Literaturkreis	Frau Hannelore Heinrich	Geschäftsstelle
Dienstag, 28. November 2023, 18:00 Uhr	Vorstandssitzung	Frau Ute Frank	Geschäftsstelle

Was sonst noch läuft ...

Wann	Was	Näheres
31.10.23 um 19:45 Uhr	Gemeinsamer Kino-Besuch Vorab-Preview "Anatomie eines Falls"	Elbe Kino, Osdorfer Landstraße 198
18. November 2023 17:00 Uhr	Der Blockflötenspielkreis Musica Flauta der Melanchthon-Kirchengemeinde Groß Flottbek und der Elisabethkirche Eidelstedt laden sehr herzlich zu einem Blockflötenkonzert in die Melanchthon-Kirchengemeinde ein.	Ebertallee 30, 22607 Hamburg
06.12.2023	Lübeck – Weihnachtsmärkte und Marzipanmuseum	Seite 9

Anzeige

Otto Kuhlmann
Bestattungen seit 1911
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105
22761 Hamburg . Altona . Elbvorort
www.kuhlmann-bestattungen.de



040.89 17 82

Ziel für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg

**Wir wünschen allen Mitgliedern,
die im November Geburtstag haben, alles Gute!**



Foto: Christine Beck

Frau Ingrid Kruse

**Herzlichen Glückwunsch zu
Ihrem besonderen Geburtstag!**

Kinofilm "Cinema Paradiso"

Der Einladung zur Matinee des Films „Cinema Paradiso“ zu Ehren von Herrn Jörg Ramcke waren trotz des kurzfristig anberaumten Termins mehr Menschen gefolgt als erwartet und genossen diesen mehrfach ausgezeichneten Filmklassiker im ELBE Filmtheater.

Unser Dank geht an Herrn Nick Jansen, dem Betreiber des ELBE Theaters (und des Blankeneser), der diesen Besuch uns Filminteressierten spontan und unkompliziert möglich gemacht hat.

Gerade im September dieses Jahres ist das Kino mit dem Hamburger Kinopreis für sein besonders gutes Jahresprogramm ausgezeichnet worden.

Der Bürgerverein möchte in Zukunft gemeinsame Kinobesuche anregen und gibt zunächst als Tipp weiter, sich den Film „Anatomie eines Falls“ anzuschauen, der im Mai in Cannes die Auszeichnung „Goldene Palme“ erhalten hat und ab dem 2. November im ELBE Kino gezeigt wird. Also, wieder ein bemerkenswerter Film ... hingehen lohnt sich bestimmt!

Christine Beck

Archiv Flottbek-Othmarschen e.V.

**Das Archiv ist donnerstags
von 10 bis 12 Uhr geöffnet.**

Zu den übrigen Zeiten erreichen Sie uns telefonisch unter 040-880 22 45 (Beilfuß, privat) oder per E-Mail: erika.beilfuss@gmx.de.

Ort des Archivs:

Volkshochschule West, Waitzstraße 31, Haus A;
1.Stock, Raum A 110

Fernwärme

Durch den Bau der Fernwärmeleitung in unseren Stadtteil sind Mitglieder auf uns zugekommen mit der Frage, ob man sich an die Leitung anschließen kann. Da es sich um eine Transportleitung handelt ist das nicht so einfach. Trotzdem wäre es technisch möglich, wenn die Nachfrage besteht.

Bitte schicken Sie uns eine Info, wenn Sie Interesse haben. In der nächsten Ausgabe berichten wir weiter. info@bvfo.de Stichwort: Fernwärme. Bitte eine Straßenangabe nicht vergessen.

Wat nich allns möglich is.

Wenn ick mal to'n Bus will oder na'n Bahnhoff oder inköpen, denn mutt ick jümmer mien lange Straat lang lopen. Dormit mi dat nich gor to langwielig warrt, jümmer de sülvige Straat, kiek ick mal de Hüser an, wat dor wol wat buut warrt, oder de Goarns, wat dor grad in blöht, oder wat dor al wedder mehr Autos staht. Besünners wenn ick in de Neegde vun de grote Straat un den Bahnhoff kaam, kiek ick nau hen, wiel dat mi en Fründ vertelt hett, dat dit lütt Enn oftens vun Frömde, de nich in mien Straat wahnt, as prima Parkplatz (kost nix!) brukt warrt, besünners, wenn de Fohrers lang weg blievt.

Ok hüüt steiht wedder allns full. Wat wol wedder frömde Autos dor sünd? Oh, dor is kuum en Hamburger bi: OD, WL, noch mal WL, PI und SE. Wat för en Sammeln! De könt wol nich all hier to Besöök wesen! Un de ut SE, de hett villicht 'n snaakschen Naam! Heet de Besitter oder de Besitterin wükdlich XY, Xaver Ypern oder so? As de tokamen Bookstaven vermoden lett? Ick

stah un kiek mi dat Schild lang an. Mit eens mark ick: Dat heet SEXY, ha, ha, dat Auto is sexy! Ick kiek dat Fohrwark an: Kloar, dat Auto is prima, alleen wiel dat de Koor so'n Naam hett! As ick wieder gah, lach ick vör mi hen. Dat weer doch mal wat Nettes!

Hedwig Sander



Anzeige

DIE FIRST CLASS DER IMMOBILIEN

Dr. Jakob Borgmann

040 - 740 234 66

jakob.borgmann@borgmanngroup.com



BORG MANN
GROUP

www.borgmanngroup.com